

### *Der «überlieferte Ritus» von Johannes XXIII.*

Der HERR, gab Satan, von 1884 bis 1984 eine besondere Macht über jene, die sich seinem Dienst unterworfen hatten, um die Kirche zu zerstören.

**Der HERR wollte offensichtlich, die Treue Seiner Priester und Gläubigen, prüfen.**

**Satan wollte die begrenzte Zeit nutzen, die Quelle aller göttlichen Gnaden, die Kirche, zu zerstören.** Satan begann sofort mit seiner Arbeit und der hl. Papst Pius X. hatte Anlass zur Sorge.

Am 1. September 1910 hat er mit dem Motu proprio "Sacrorum antistites» allen Priestern, Bischöfe und Theologieprofessoren, den **Antimodernisten-Eid** vorgeschrieben. Dieser Eid wurde bis 1967 von den Genannten abgelegt. Fast alle wurden eidbrüchig.

1958 wurde Kardinal Angelo Roncalli zum Papst gewählt.

Von Gioele Magaldi wissen wir, aus «La scoperta delle Ur-Lodges» (Amazon), dass Roncalli, eidbrüchig, in Paris, in zwei Ur-Logen eingeweiht war.

Wir kennen die 33 Befehle des Grossmeisters an die Freimaurer-Bischöfe. Befehl Nr. 4 lautet: **«Verbietet die lateinische Messliturgie». Die hl. Messe musste verschwinden, weil sie für Satan die grösste Demütigung ist.**

Ab 1884 hatte Satan in der Kirche, erfolgreich Verräter gefunden, die sich seinem Dienst unterstellten.

Besonders Roncalli, alias Johannes XXIII. war gefordert. Der Befehl war nicht einfach.

Nachdem Papst Pius XII., immer ermahnte, **lasst die Finger von der heiligen Messe.**

Roncalli, musste den Befehl im Verborgenen ausführen. Er musste eine ungültige Messe einführen, ohne die Gläubigen aufzuschrecken. Nur so konnte er Satan dienen.

Er verfasste und promulgierte einen lateinischen Ritus, angeblich wortgleich mit dem Missale Romanum und nannte sein Werk «Missale Romanum Editio typica». Das Missale Romanum wurde verboten; das Messbuch 1962 war geboren.

**Diese sinnlose Handlung hatte nur einen Zweck, einen ungültigen Ritus einzuführen.**

Satan war zufrieden. Er wusste, was die Bischöfe und Priester nicht wissen wollten:

Das Missale Romanum war durch einen päpstlichen Rechtsakt für immer eingesetzt. Der Widerruf der Bulle «Quo primum» führte zu einem ungültigen Ritus und zur Exkommunikation der Verräter.

Mit dem Missale Romanum wird Gott ein Opfer dargebracht und das entspricht dem Willen Gottes.

Das Messbuch 1962, entspricht dem Willen Satans und ist das Werk seiner Diener.

Das war und ist natürlich, im inneren Kreis der Kirche, bekannt. **Die Reinigung der Kirche war dringend notwendig.**

Fakt ist, von 1958 bis 1969 wurden alle 33 Befehle des Grossmeisters ausgeführt, die Kirche verwandelte sich zu einer Sekte.

Wie einfältig oder irregeleitet sind die Kleriker, die glauben, man könne einen päpstlichen Rechtsakt, der unter dem Beistand des Heiligen Geistes entstand, einfach umgehen. Schon der Gedanke an diesen Verrat, führt zum Ausschluss aus der Kirche.

Das Messbuch von 1962, als überlieferten Ritus zu bezeichnen, ist eine gewissenlose Täuschung, der Gläubigen. Das Messbuch 1962, wurde von der Konzilssekte nur kurz benutzt. 1969 wurde es von der Novus Ordo Missae, der Gedächtnisfeier ersetzt.

**Der überlieferte Ritus, ist das Missale Romanum von 1570 und wurde von den Diener Satans verworfen.**

Wie lange noch, wollen Sie diesen Zustand unterstützen und schweigen? Die Gerechten müssen sich formieren und die gesetzlosen Usurpatoren, im Bischofs- und Priesteramt, verjagen. Es braucht Glaube, Mut und Kraft, gegen den Strom zu schwimmen. Verbreiten Sie die Wahrheit und werden Sie Mitglied in unserem Verein. Ein E-Mail an uns genügt „**Ich bitte um Aufnahme ins Mitgliederregister**“. Statute des Vereins, siehe Website.

Hubertus Huber, hat den Aufruhr der Gesetzlosen, in seinem Buch, «**Papst Leo XIII. Vision vom 13. Okt. 1884**»,. beschrieben. Sie können das Buch, über unsere Website, <https://www.katholiken-sos.com>, für Euro 13,34 bestellen. Bitte schreiben Sie eine kurze Rezension bei Amazon. Hier finden Sie auch unsere Rundbriefe, die Sie über einen Link öffnen, ausdrucken, vervielfältigen und an Ihre Bekannten und Freunde verschicken können. Für jede Unterstützung sind wir dankbar. Ihre Spende verwenden wir für Übersetzungen und Anzeigen.

Spenden: an Katholiken-SOS Verlag, UBS Switzerland AG, 6002-Luzern,  
**IBAN: CH02 0024 8248 1764 2501 V; BIC: UBSWCHZH80A**

Katholiken-SOS Verlag, CH-Teufen, den 5. Juli 2024  
Marquard von Gleichenstein, Vorstand